



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 85.

Mittwoch, den 26. April.

1848.

Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Vieuxbois
von Kathinka Zib.

(Fortsetzung.)

Nachdem Vitello zu Bette gebracht worden, kam er, der bisher unempfindlich geblieben, nach und nach wieder zu sich.

— Was ist geschehen? fragte er — Wo bin ich?... Warum liege ich zu Bette? warum umringt Ihr mich?... O, welche Schmerzen... meine Brust brennt wie Feuer.

— Haben Sie Geduld, armer Freund, sagte Deprofundis.

— Ich fühle, daß ich keiner großen Geduld mehr bedarf... Mein Ende ist nahe... mein Leben hängt nur noch an einem Faden.... Ich vermag... kaum mehr... zu sprechen.

— Beten Sie, sagte Deprofundis, indem sie an

seinem Lager niederkniete und ihm ihren Rosenkranz hinreichte — beten Sie innerlich, Gott wird Sie segnen.

Vitello nahm den Rosenkranz in seine zitternden Hände, denselben Rosenkranz, von dem Sara gesprochen hatte. Die ungewöhnlich großen Körner waren von Blei, die in einer Umgebung von sculptirtem Holz eingefügt waren... Er fiel ihm bald aus den Händen.

— Man hole einen Priester, sagte er — damit ich nicht sterbe, ohne mit Gott ausgesöhnt zu sein.

Deprofundis war seinen Wünschen zuvorgekommen; ein ehrwürdiger Priester, der bereits im Nebenzimmer harrete, trat an sein Lager. Er sprach lange mit dem Sterbenden... machte ihn auf die wunderbare Liebe Gottes aufmerksam, und indem er neben der Reue auch die Hoffnung in dieser unglücklichen, schuldbeladenen Seele erweckte, gelang es ihm seine Todesangst zu mildern.